

Was machen die Bakterien da im Darm?

Hörbacher Firmen informieren

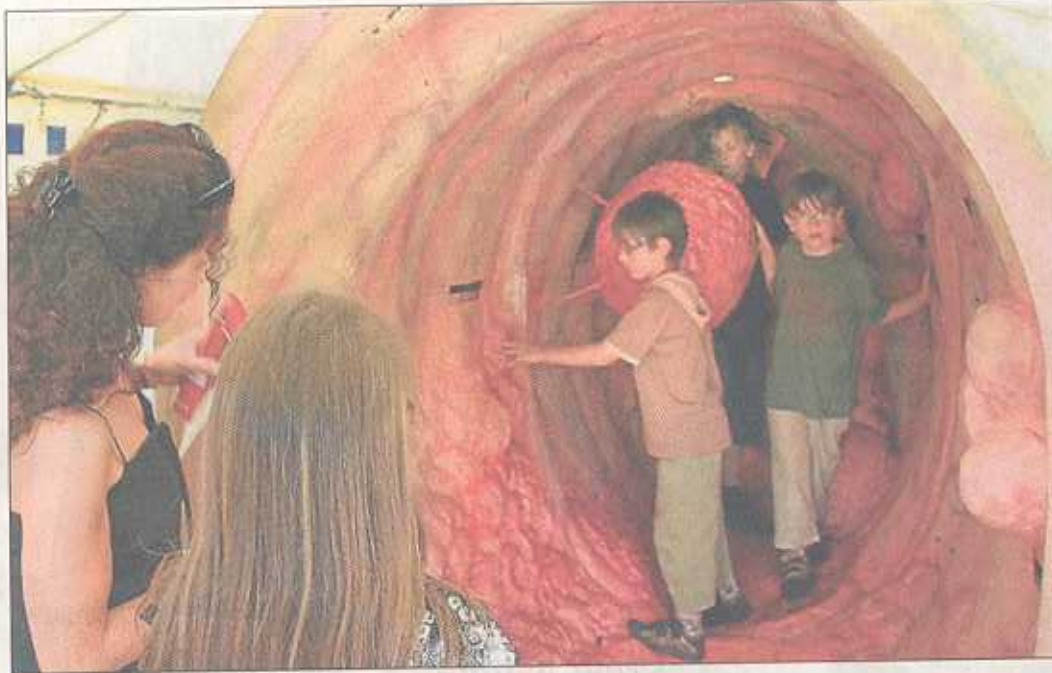
Herborn-Hörbach (kk/s). Das fürs bloße Auge unsichtbare Reich der Bakterien haben am Samstag mehrere hundert Besucher beim Tag der offenen Tür bei „SymbioPharm“ und dem Institut für Mikroökologie in Hörbach kennenlernen können. Anlässlich des 55-jährigen Bestehens ließen die beiden mittelständischen Unternehmen einen vielseitigen und erlebnisreichen Blick hinter die Kulissen zu, bei dem es viel über nützliche und schädliche Bakterien zu erfahren gab.

Trockenes Bücherwissen suchte man vergebens: Die Mitarbeiter machten mit einfallreichen Demonstrationen eine „Welt im Verborgenen“ sichtbar und verständlich, deren Zusammenhänge und Wechselwirkungen den wenigsten Besuchern vorher bekannt gewesen sein dürften. Dabei zog das originelle Bakterien-Kasperletheater der Mit-

arbeiterin Ulla Veit-Köhler auch viele Erwachsene in seinen Bann, wenn „Staffix“ und „Salmonella“ im Darm ihre Intrigen spinnen, um die „Guten“ - „Coli“ und „Leuko“ - kaltzustellen und die Herrschaft im Revier zu übernehmen. Ähnlich originell und ebenso unterhaltsam wie lehrreich war das sieben Meter lange begehbare Darmmodell.



Einblicke in die Welt der Bakterien: Die Besucher konnte sich über diagnostische Verfahren informieren lassen.



Eine Attraktion beim ersten „Tag der offenen Tür“ des Instituts für Mikroökologie und der Firma SymbioPharm in Hörbach: das begehbare Darmmodell. (Fotos: Kordesch)

Eben mit dieser dem Außenstehenden eher unappetitlich vorkommenden Materie beschäftigen sich die Unternehmen, die auf den Forschungen des Allgemeinmediziners Dr. Hans Kolb und des Gynäkologen Dr. Hans-Peter Rusch zu bakteriellen Lebensgemeinschaften auf und im Körper in den 50er Jahren gründen. Rusch konnte dabei als Mitbegründer des ökologischen Landbaus auf Kenntnisse über komplexe ökologische Zusammenhänge zurückgreifen: Er übertrug sein Wissen über die bakterielle Ökologie im Boden auf die bakteriellen Gemeinschaften im menschlichen Körper und konnte so den Ergebnissen der heutigen Forschung vorgreifen, wie die Institutsleiterin Dr. Kerstin Rusch den Besuchern erklärte.

Kolb und Rusch gründeten 1954 das Mikrobiologische Laboratorium in Herborn und erarbeiteten zunächst eine

Diagnostik für aerobe und fakultativ anaerobe Darmbakterien. Daraus habe sich das heutige Institut für Mikroökologie entwickelt, dessen komplexe Diagnostik die Mikroorganismen an Schleimhäuten quantitativ erfasst und Pilze und anaerobe Bakterien mit einschließt, erklärte Rusch.

■ SymbioPharm erwirtschaftet 14,5 Millionen Euro als Jahresumsatz

Beispielsweise über die bakteriologische, die mykologische und die biochemische Stuhlagnostik, aber auch durch Abstriche, lassen Mediziner und Heilpraktiker bei Verdachtsmomenten im Institut die Mikroflora von Mund, Darm und Vaginaltrakt analysieren. Das Institut beschäftigt

aktuell etwa 100 Mitarbeiter.

Die Besucher konnten sich bei Führungen, Vorträgen und Filmvorführungen im Labortrakt erklären lassen, wo und wie auch Allergien und Unverträglichkeiten untersucht werden. Im Gebäude nebenan stellte sich SymbioPharm vor. Die Mitarbeiter erläuterten anhand mikroskopischer Präparate, bewachsener Nährmedien und sogenannter Luftkeimzahlstreifen die Hygieneüberwachung und die Qualitätskontrolle und erklärten auch die Arbeit in den Reinräumen des Unternehmens. Es ist 1986 vom Herborner Hintersand ins Gewerbegebiet Hörbach umgezogen und beschäftigt derzeit etwa 55 Mitarbeiter. Mit seinen Produkten - das bekannteste ist das bakterienhaltige Arzneimittel „Symbioflor“ - erwirtschaftet der Mittelständler nach eigenen Angaben einen Jahresumsatz von 14,5 Millionen Euro.